

Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Chile

Gastinstitution: Universidad Técnica Federico Santa María

1. Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?
DAAD PROMOS-Stipendium

2. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Die Bewerbung an der USM erfolgt ganz einfach online über die Internetseite der Universität. Neben dem Nachweis einer Auslandskrankenversicherung müssen dieselben Dokumente, die auch für die Auslandssemesterbewerbung an der FAU benötigt wurden, hochgeladen werden. In dem Online-Formular muss bereits die Modulbelegung angegeben werden, allerdings kann diese ohne Probleme in den ersten Wochen des Semesters vor Ort geändert werden. Ich persönlich habe dort ganz andere Module gewählt als zuvor angegeben. Bei organisatorischen Fragen kann man den Koordinator Felipe per E-Mail kontaktieren.

3. An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Bei der Beantragung eines Studentenvisums gab es sowohl bei mir als auch allen anderen Austauschstudenten, die ich dort kennengelernt habe, ziemliche Probleme. Wir haben alle den Acceptance Letter der USM erst relativ spät erhalten, dieser wird jedoch bei der Beantragung des Studentenvisums gefordert. Das System für die Bearbeitung von Visa-Anträge wurde vor kurzem geändert, die Bearbeitung der Anträge erfolgt nun nicht mehr in den chilenischen Konsulaten in Deutschland, sondern direkt in Chile. Die geforderten Dokumente und Nachweise müssen dafür auf der folgenden Internetseite hochgeladen werden:

<https://tramites.extranjeria.gob.cl/>

Leider werden Visa-Anträge mit dem neuen System nur sehr langsam bearbeitet und können auch teilweise nach zwei Monaten immer noch nicht fertig sein. Ich habe das Studentenvisum nicht mehr rechtzeitig vor meinem Flug erhalten und musste daher als Touristin einreisen. Das Touristenvisum ist allerdings nur 90 Tage gültig, daher bin ich, so wie viele andere auch, kurz vor Ablauf der Gültigkeit, für ein paar Tage nach Argentinien gereist und wieder erneut eingereist, um so eine Verlängerung des Touristenvisums um weitere 90 Tage zu erhalten. Man kann auch eine Verlängerung des Touristenvisums beantragen, die kostet aber um die 100 €.

Soweit ich informiert bin, gibt es keine Direktflüge nach Chile. Ich selbst bin in Bogotá umgestiegen. Wer in den USA umsteigen möchte, sollte darauf achten vorher über das ESTA eine Einreisegenehmigung zu beantragen. Von Bogotá aus ging der Flug dann nach Santiago. Direkt vom Flughafen in Santiago aus fahren Busse zu dem

Busbahnhof Pajaritos. Von dort aus gibt es die Möglichkeit einen Bus nach Valparaíso zu nehmen, die Fahrt dauert ca. zwei Stunden. Ein Busunternehmen, welches sehr regelmäßig Fahrten anbietet, ist Turbus. Die Bustickets können entweder vor Ort oder online gekauft werden:

<https://new.turbus.cl/turbuscl/>

4. Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Die USM bietet keine Studentenwohnheime an, wer also nicht zu viel Geld für ein Zimmer in einem privaten Wohnheim zahlen möchte und gerne mit Chilenen oder anderen Austauschstudenten zusammenwohnen möchte, sucht am besten über das Portal CompartoDepto ein WG-Zimmer:

<https://www.compartodepto.cl/>

Die meisten Austauschstudenten suchen sich ihre permanente Unterkunft erst wenn sie vor Ort in Valparaíso sind, das bietet den Vorteil die Unterkunft vor dem Einzug nochmal persönlich begutachten zu können. Genau wie bei WG-Gesucht werden bei CompartoDepto Angebote für freie WG-Zimmer aber auch Einzelapartments reingestellt. Zur Vereinbarung eines Besichtigungstermins schreibt man der WG oder dem Vermieter einfach eine Nachricht. Für die erste Woche habe ich ein Hostel Zimmer von Deutschland aus reserviert, um mich dort dann auf die Suche nach einer permanenten Bleibe zu begeben. Insgesamt hatte ich drei Besichtigungen und habe direkt innerhalb der ersten Woche meines Aufenthaltes ein WG-Zimmer gefunden. Ich habe 230.000 CLP für die Miete gezahlt, das entspricht einer durchschnittlichen Miete für ein WG-Zimmer, es lassen sich je nach Lage und Ansprüchen aber auch billigere WG-Zimmer finden. Die Mieten in Viña del Mar sind tendenziell teurer als in Valparaíso. Meine Mitbewohner, zwei arbeitstätige Chilenen, waren super lieb und angenehm. Die Unterhaltungen mit ihnen haben definitiv meine Spanischkenntnisse verbessert und mir sehr viel über das Land, seine Gesellschaft und die politische Situation gelehrt.

5. Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Der fachliche Anspruch der Module ist mit dem der FAU vergleichbar. Einige der Module können sich als sehr arbeitsintensiv raustellen. Das erlernte Wissen wird innerhalb des Semesters durch regelmäßige Abgaben, Zwischentests und Präsentationen geprüft. Dies hat den Vorteil, dass man gezwungen ist in den Modulen über das Semester hinweg am Ball zu bleiben. In vielen Modulen gibt es dafür keine Abschlussprüfung, die Endnote setzt sich dann aus den über das Semester erbrachten Leistungen zusammen. Gibt es in einem Modul doch eine Abschlussprüfung, liegt diese normalerweise noch in der letzten Vorlesungswoche des Semesters. In den Semesterferien werden, anders als an der FAU, im Normalfall keine Prüfungen mehr abgehalten. In den Vorlesungen sitzen meist nur 30 bis 40 Studenten und der Dozent agiert ständig mit den Teilnehmern, sodass es sich eher wie Klassenunterricht in der Schule und nicht wie eine Vorlesung anfühlt. Ich habe insgesamt drei Module und einen Sprachkurs belegt. Vom Arbeitsaufwand her war die Modulbelegung gut machbar, die

Sprachbarriere ist jedoch definitiv ein erschwerender Faktor. Bei Verständnisproblemen sind die chilenischen Kommilitonen meist sehr hilfsbereit. Durch häufige Gruppenarbeiten kommt man auch mit den chilenischen Studenten in Kontakt und verbessert nebenbei seine Spanischkenntnisse.

6. Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Die Betreuung der Austauschstudenten wird von dem zuvor genannte Koordinator Felipe Aguirre übernommen. Bei Fragen zur Modulanmeldung, Visaangelegenheiten etc. ist er per E-Mail oder WhatsApp erreichbar. Es können auch persönliche Termine mit ihm vereinbart werden, sein Büro befindet sich allerdings nicht auf dem Zentralcampus. Außerdem wird jedem Austauschstudenten ein Tutor zugeteilt, der selbst an der USM studiert oder studiert hat. Der Tutor hilft einem dabei sich auf dem Unicampus und mit den Online-Portalen zurecht zu finden. Zu meinem Vorteil hat mein Tutor auch noch dasselbe wie ich studiert und konnte mir somit Modulempfehlungen geben, das ist allerdings nicht bei allen Austauschstudenten der Fall gewesen. Bei Problemen oder Fragen innerhalb der Module konnte man ganz einfach per E-Mail mit den jeweiligen Dozenten Kontakt aufnehmen oder gegebenenfalls einfach nach der Vorlesung persönlich mit den Dozenten sprechen.

7. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Der Zentralcampus hat eine super Lage, von der Uni-Bib aus hat man direkten Blick auf das Meer. Die Bib ist mit sechs Stockwerken sehr groß und bietet je nach Stockwerk sowohl Einzel- und Ruhearbeitsbereiche als auch Gruppenarbeitsplätze. Die Computer dort sind für jeden frei zugänglich. Insgesamt ist die Uni sehr gut ausgestattet und bietet auch viele Ausgleichsmöglichkeiten und gepflegte Grünflächen. Auf dem Campus befinden sich mehrere Sportplätze, ein Fitnessstudio und zwei Cafés, eines davon auf einer Terrasse mit Meerblick.

8. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Geld hebt man am besten bei der Scotiabank ab, da man hier keine Gebühren zahlt. Bei allen anderen Banken kostet das Abheben von Geld um die sieben/acht Euro. Die bekanntesten Mobilfunkanbieter sind WOM und Movistar. Ich selbst hatte eine Prepaid SIM-Karte von WOM, die ich jederzeit nebenan im Supermarkt an der Kasse aufladen konnte. Über die WOM-App ist es möglich Internet-Flatrates zu buchen, die ein sehr großzügiges Datenvolumen für deutlich weniger Geld als in Deutschland bieten. Die bekanntesten Supermärkte sind Líder und Jumbo. Im Jumbo ist alles Mögliche zu finden, vergleichbar mit einem Kaufland. Die Supermärkte haben sieben Tage die Woche geöffnet. Wer etwas Geld sparen will, kann Obst und Gemüse aber auch auf einem der Märkte kaufen.

Kulinarisch hat das chilenische Essen, meiner Meinung nach, nicht so viel zu bieten. Pastel de Choclo, Empanadas und einen guten Pisco Sour sollte trotzdem jeder wenigstens einmal probiert haben. Für Meeresfrüchteliebhaber ist die Stadt, mit ihrer Lage am Meer, genau der richtige Ort. In Valparaíso und Viña del Mar befinden sich aber auch viele peruanische und mexikanische Restaurants, die gutes Essen zu bieten haben.

Das Hauptgeschehen der Stadt konzentriert sich in dem Bereich der beiden Hügel Cerro Alegre und Cerro Concepción. Dort gibt es Restaurants, Bars, Clubs und Street Art an jeder Ecke zu entdecken. Regelmäßigen Clubgängern sollte bewusst sein, dass in den meisten Clubs die ganze Nacht nur Reggaeton läuft, in der ein oder anderen Bar gibt es aber auch Live Musik Auftritte.

Tagsüber bewegt man sich dort am besten mit den Bussen, auch Micros genannt, fort. Für die Micros gibt es leider keine exakten Zeitpläne, es kann also auch mal sein, dass man etwas länger auf seinen Bus warten muss. Um rauszufinden welche Busverbindung man nehmen sollte, hilft Google Maps weiter, andere Apps für den öffentlichen Nahverkehr gibt es nicht. Ab acht/neun Uhr wird es dringend empfohlen, sich nur noch mit Uber oder Cabify fortzubewegen. Nachts sollte man auf keinen Fall alleine rumlaufen und in Gruppen am besten auch nur bei kurzen Wegstrecken. Valparaíso wird, was Raubüberfälle angeht, selbst von vielen Chilenen als relativ unsicher eingeschätzt, wer aber seine Wertgegenstände immer im Blick behält und zum Ausgehen abends mit einem Uber fährt, muss sich eigentlich keine all zu großen Sorgen machen. Ich persönlich habe in der ganzen Zeit, nie einen solchen Vorfall erlebt.

Die Sportkurse und das Fitnessstudio an der USM sind kostenlos und definitiv zu empfehlen. In der Nähe von der Uni befindet sich ein kleiner Strand, für längeren Strandaufenthalt kann man aber auch nach Viña del Mar oder Reñaca rüberfahren. Wer Surfen lernen möchte, kann das in Concón an der Playa la Boca machen, mit dem Micro ca. eine Stunde von Valparaíso entfernt.

Wer seinen Auslandssemester in dem Zeitraum von August bis Dezember plant, hat den Vorteil, dass in dem Zeitabschnitt viele Feiertage liegen. Die verlängerten Wochenenden können sehr gut zum Reisen genutzt werden. Während der Nationalfeiertage hat man sogar eine ganze Woche frei, es finden aber auch in Valparaíso und Viña del Mar sehenswerte Feierlichkeiten (Fondas) statt. Chile hat neben Patagonien auch sehr viel andere faszinierende Natur zu bieten, die Region La Araucanía und die Atacama Wüste fand ich persönlich extrem beeindruckend. Patagonien hebt man sich am besten für die vorlesungsfreie Zeit ab Dezember auf, wenn in Chile Sommer ist und das Wetter im Süden anfängt zumindest etwas beständiger zu werden.

Für Frostbeulen die Vorwarnung: Es gibt in Valparaíso so gut wie keine Gebäude, in denen Heizungen installiert sind, das gilt auch für die Räume an der USM. Ich empfehle also für die Zeit im August/September wenigstens ein zwei Winterpullis dabei zu haben.

9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Verglichen mit Deutschland sind die Mieten relativ niedrig, die Kosten für Lebensmittel sind allerdings vergleichbar. Rechnet man die Kosten für kürzere Reisen, die während des Semesters unternommen werden mit ein, so kommt man definitiv auf ähnliche oder sogar etwas höhere Lebenshaltungskosten als in Deutschland. Glücklicherweise entfällt die Semestergebühr für die USM im Rahmen eines Direktaustausches. Restliche Kosten müssen selbst übernommen oder durch Stipendien finanziert werden. Ich habe mich um das PROMOS-Stipendium und Auslands-BAföG beworben. Die Bewerbung um das PROMOS-Stipendium lief über das Mobility-Portal der FAU. Aufgrund einer Kürzung der Mittel war durch das PROMOS-Stipendium nur eine Teilfinanzierung meines Aufenthaltes, in Form einer einmaligen Auszahlung von 700 €, möglich. Der Bewerbungsprozess, um das

Auslands-BAföG war relativ mühselig, aber hat sich für mich definitiv gelohnt, da ein Großteil meiner Lebenshaltungskosten damit abgedeckt werden konnte. Wer auch in Deutschland BAföG Leistungen bezieht, so wie ich, hat gute Chancen auf eine Finanzierung des Auslandsaufenthaltes durch Auslands-BAföG, aber auch bei einem fehlenden Anspruch auf BAföG in Deutschland kann es sein, dass man Chancen auf eine Unterstützung durch Auslands-BAföG hat. Das für Chile zuständige BAföG-Amt befindet sich in Bremen. Die Unterlagen können online oder postalisch eingereicht werden.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich habe anfangs etwas Zeit gebraucht mich an die chaotische Stadt zu gewöhnen, das lag natürlich auch daran, dass man durch die Sicherheitslage etwas eingeschränkter als in Deutschland ist. Durch die neuen Menschen, die man dort kennenlernt und Freundschaften, die man knüpft, fängt man aber an sich wohlfühlen. Die Chilenen sprechen meistens sehr schnell und mit den Vorlesungen auf Spanisch habe ich mich auch schwerer getan als gedacht. Man sollte am besten kurz vor dem Auslandsaufenthalt seine Sprachkenntnisse durch einen Kurs auffrischen. Meinen letzten Spanischkurs habe ich anderthalb Jahre vor dem Auslandssemester absolviert, sodass ich etwas Zeit gebraucht habe wieder in die Sprache reinzukommen. Der Spanischkurs während des Semesters hat ein wenig geholfen, um die eigenen Sprachkenntnis zu verbessern, was aber deutlich mehr hilft, ist so viel wie möglich mit Chilenen und anderen spanischsprachigen Austauschstudenten zu sprechen. Besonders interessant fand ich die Gespräche mit Chilenen über ihr eigenes Land und ihre Gesellschaft. Viele, vor allem junge Chilenen, sind politisch interessiert und teilen einem gerne ihre Meinung zu den Geschehnissen in Chile mit. Während meines Auslandsaufenthaltes fand ein Referendum über das Inkrafttreten der neu erarbeiteten Verfassung statt, sodass es viel Gesprächsstoff zu dem Thema gab. Die schönsten Momente verbinde ich mit meinen neu gewonnen Freunden und der einmaligen Natur, die ich bei meinen Reisen durch Chile bestaunen durfte. Trotz der ein oder anderen Hürde war das Auslandssemester im Gesamten eine sehr wertvolle Erfahrung!

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

E-Mail-Adresse des Koordinators für Auslandsstudenten an der USM:

felipe.aguirreca@usm.cl

Beantragung des Studentenvisums:

<https://tramites.extranjeria.gob.cl/>

Portal zur Wohnungssuche:

<https://www.compartodepto.cl/>

12. Nur Erasmus-Aufenthalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.